

Risk Solutions



Geschäftsbericht 2018 Great Lakes Insurance SE

Wichtige Kennzahlen

Great Lakes Insurance SE (HGB)

		2018	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	3.661.000	2.194.366
Verdiente Nettobeiträge	Tsd. €	98.072	124.039
Schadenquote (brutto)	%	82,1	87,4
Schadenquote (netto)	%	102,4	93,5
Eigenkapital	Tsd. €	395.840	395.840

Berichtswährung ist Euro (€). Betragsangaben werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf Tausend € (Tsd. €) gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Aufwendungen, Auszahlungen, Verluste und Schäden werden mit negativen Vorzeichen, Erträge, Einzahlungen und Gewinne ohne Vorzeichen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht.....	8
Grundlagen der Gesellschaft.....	8
Wirtschaftsbericht	9
Risikobericht	19
Chancenbericht.....	26
Prognosebericht.....	27
Im Geschäftsjahr 2018 betriebene Versicherungszweige und –arten.....	29
Abschluss zum 31.12.2018.....	30
Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	33
Anhang	35
Gesellschaftsorgane	52

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die Geschäftsführung entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu hielten wir zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen ab und ließen uns durch quartärliche Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft und deren voraussichtliche Entwicklung unterrichten. Ferner waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Darüber hinaus unterrichtete uns der Vorstand zeitnah ausführlich über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft sowie Ereignisse, die sich auf die Lage der Gesellschaft spürbar auswirken können. Prüfungsmaßnahmen gemäß §111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr insbesondere umfassend über die negative Ergebnisentwicklung im Versicherungsgeschäft für eigene Rechnung vor allem aufgrund der Waldbrände in den USA und Taifune in Asien berichten und überwachte diese intensiv.

Ferner standen strategische Geschäftsentscheidungen im Hinblick auf den zu erwartenden Brexit im Fokus der Berichterstattung an und der Überwachung durch den Aufsichtsrat.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2018 sowie den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2019, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert und hatten keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen hatten wir auch insoweit nicht zu erheben.

Die Gesellschaft hat am 25. Januar 2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, Sitz in München, als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Gemäß diesem Vertrag ist die MunichFinancialGroup GmbH nach §302 AktG gegenüber der Gesellschaft zum Verlustausgleich in voller Höhe des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtet. Auf Basis eines Schuldbeitrittsvertrages macht die Gesellschaft den Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München als Gesamtschuldnerin geltend.

Herr Claus-Ulrich Kroll ist mit Ablauf des 31. Dezember 2018 einvernehmlich aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Kroll führte mehrere Jahre den Aufsichtsrat als Vorsitzender, ihm gilt unser Dank für seinen Einsatz. An seine Stelle ist Frau Claudia Hasse mit Wirkung 01. Januar 2019 neu in den Aufsichtsrat gerückt. Frau Hasse wird ab diesem Zeitpunkt auch als Vorsitzende des Aufsichtsrats fungieren.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 11. April 2019

Für den Aufsichtsrat

Hasse
C. Bruegel
P. Wöhle
Keller

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Great Lakes Insurance SE („GLISE“ oder „die Gesellschaft“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE), einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb des Erst- und Rückversicherungsgeschäfts in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Erlaubnis der BaFin gilt auch weltweit, wobei etwaige lokale Anforderungen nach ausländischem Recht davon unberührt bleiben und erstreckt sich auf alle Nicht-Lebensversicherungssparten inklusive der nicht-substitutiven Krankenversicherung. Die Great Lakes Insurance SE bietet Versicherungslösungen in Spezialmärkten und ist als präferierter Versicherungspartner ein integraler Bestandteil der „Primary Insurance out of Reinsurance“ Strategie (PIRI) der Munich RE Gruppe. Zusätzlich unterstützt die Gesellschaft mehrere Unternehmen der ERGO Gruppe bei ausgewählten internationalen Erstversicherungslösungen mit der Bereitstellung von speziellen Ressourcen und Kapazitäten. Die GLISE betreibt vor allem drei unterschiedliche Geschäftsmodelle: Die Gesellschaft zeichnet einen wesentlichen Teil ihres Prämievolumens über Managing General Agents (MGAs), Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (auch Assekuradeure genannt). Auf Basis der Vollmachten werden von den MGAs im Namen der GLISE Risiken bewertet, Prämien kalkuliert, Policien erstellt sowie das Inkasso, Exkasso und die Schadenregulierung durchgeführt. Weiter zeichnet die Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer große gewerbliche und Industrierisiken vor allem in den Sparten Allgemeine Haftpflichtversicherung, Sonstige Schadenversicherung und Technische Versicherung. Mit dem Umzug des Firmensitzes von London nach München zeichnet die Gesellschaft seit 2017 zusätzlich weltweit mehrere konzerninterne Rückversicherungsverträge. Die Gesellschaft zediert große Teile ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften innerhalb der Munich RE Gruppe, vor allem an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Gesellschaft zeichnet Erst- und Rückversicherungsgeschäft in den Niederlassungen in Großbritannien (London), Schweiz (Baar), Italien (Mailand), Australien (Sydney) und Neuseeland (Auckland). Des Weiteren agiert die Gesellschaft als lizenzierte „Surplus Lines“ Anbieter in 49 Staaten der USA.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Die Gesellschaft hat durch die Niederlassung in Großbritannien eine starke Präsenz am Londoner Markt. Zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs auch nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union haben wir die notwendigen Vorkehrungen in Absprache mit den Aufsichtsbehörden soweit möglich getroffen.

Beginnend 2017 und in 2018 wurde die Niederlassung in Australien im Rahmen eines Projektes strategisch neu ausgerichtet und konzentriert sich nunmehr auf Industrie- und Großrisiken, welche durch unsere Corporate Insurance Partner Einheit gezeichnet werden. Damit werden das Ziel der effektiven Abwicklung des bestehenden Portfolios und die Beibehaltung von Ressourcen zur Zeichnung von profitablem Neugeschäft konsequent umgesetzt. Die Niederlassung in Neuseeland hingegen befindet sich jedoch seither in Abwicklung und zeichnet kein Neugeschäft mehr.

Die Gesellschaft hat bereits am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 124792) als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Hauptversammlung hat diesem mit

Beschluss vom 24.02.2017 zugestimmt. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt vor. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 12.04.2017. Die Great Lakes Insurance SE ist darüber in eine umsatzsteuerliche Organschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft einbezogen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2018 weiterhin kräftig, aber die großen Volkswirtschaften entwickelten sich unterschiedlich. Während die konjunkturelle Dynamik in den USA anstieg, schwächte sie sich in der Eurozone und in Japan ab. Die Wachstumsraten in China und Indien waren hoch, dagegen blieb das Wachstum in Brasilien und Russland gering. Die Inflationsraten in den entwickelten Volkswirtschaften waren im Jahresdurchschnitt leicht höher als im Vorjahr, blieben aber insgesamt auf einem moderaten Niveau.

Kapitalmärkte

Die US-Notenbank (Fed) setzte 2018 ihre monetäre Straffung mit vier Zinsanhebungen fort. Ende Dezember lag der Zielkorridor des US-Leitzinses bei 2,2 – 2,5%. Zudem wurden auslaufende von der Fed zuvor gekaufte Anleihen nicht mehr vollständig reinvestiert. Dagegen blieb die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) weiterhin expansiv ausgerichtet. Die EZB ließ ihren Leitzins bei 0%. Allerdings senkte sie im Laufe des Jahres in zwei Schritten das monatliche Volumen ihrer Anleihekäufe und stellte im Dezember die Nettoankäufe ein. Die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Anleihekaufprogramms erworbenen Wertpapiere werden jedoch noch für längere Zeit bei Fälligkeit wieder angelegt werden.

Getrieben von starken Wirtschaftswachstum, höherer Inflation und geldpolitischer Straffung stiegen die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA im Laufe des Jahres auf über 3,2% an. Allerdings sanken die Renditen gegen Ende des Jahres aufgrund zunehmender Risikoaversion auf den globalen Kapitalmärkten wieder. In Europa stellte das Niedrigzinsumfeld die Kapitalanleger weiterhin vor große Herausforderungen: Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen Deutschlands stiegen zwar im Januar auf über 0,7% an, fielen aber im weiteren Verlauf des Jahres immer wieder auf ein sehr niedriges Niveau zurück. Ein Grund für die verstärkte Nachfrage nach als sicher wahrgenommenen deutschen Staatsanleihen waren Sorgen über den finanzpolitischen Kurs der neuen italienischen Regierung. Die Renditedifferenz zwischen italienischen und deutschen Staatsanleihen weitete sich deutlich aus. Weitere Ursachen für Renditerückgänge deutscher Staatsanleihen waren Brexit-Unsicherheiten, die Zuspitzung des Handelskrieges zwischen den USA und ihren Handelspartnern (vor allem China) und die Finanzkrise in der Türkei.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2018	Vorjahr
USA	2,7	2,4
Deutschland	0,2	0,4
UK	1,3	1,2

Diese Ereignisse und Entwicklungen führten auch an den internationalen Aktienmärkten immer wieder zu Turbulenzen. Bereits im Februar, als die Anleiherenditen in den USA deutlich anstiegen, kam es global zu Kurseinbrüchen. Nach Erholungsphasen im zweiten und dritten Quartal stieg die Volatilität

im vierten Quartal angesichts von Rezessionsängsten und blieb bis zum Jahresende hoch. Wichtige Aktienindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der DJ EuroStoxx 50 schlossen das Jahr mit starken Verlusten ab.

Aktienmärkte

	31.12.2018	Vorjahr
DJ EURO STOXX 50	3.001	3.504
Dow Jones-Index	23.327	24.719
FTSE 100	6.728	7.688

2018 schwankte der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar: So stieg der Euro-Wechselkurs zu Beginn des Jahres auf 1,25 US-Dollar, sank später aber deutlich und erreichte im November ein Tief von 1,12 US-Dollar. Ende Dezember lag der Euro-Wechselkurs gegenüber US-Dollar rund 5% niedriger als zum Jahresende 2017, gegenüber kanadischem Dollar und Pfund Sterling jedoch höher (rund 4 bzw. 1%). Im Jahresdurchschnitt war der Wert des Euro 2018 im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem US-Dollar fast 5% höher, gegenüber dem kanadischen Dollar mehr als 4% höher und gegenüber dem Pfund Sterling rund 1% höher.

Versicherungswirtschaft

Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen in Deutschland im Geschäftsjahr 2018 laut Hochrechnung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um ca. 3,3% an. Gleichzeitig ist aber von einer überproportionalen Erhöhung des Schadenaufwands um etwa 6,8% auszugehen. Die Schaden-/Kostenquote im Geschäftsjahr 2018 liegt voraussichtlich bei rund 96% und damit 3%-Punkte über dem Vorjahreswert. Insgesamt war 2018 damit ein noch zufriedenstellendes Jahr für die Schaden- und Unfallversicherer. Herausforderungen im Jahr 2018 waren vor allem die Positionierung der Cyber-Versicherung, die weitere Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie der Eintritt neuer vielfältiger Anbieter, z.B. InsurTechs.

In Großbritannien entwickelten sich die Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr erstmals seit 2014 mit 1% nach unten. Gegenüber 2016 sind die Beiträge im Durchschnitt immer noch um 8% höher. Haupttreiber der Erhöhung gegenüber 2016 in 2017 war die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Unfallrentenschäden, den sogenannten zur Schadendiskontierung herangezogenen "Ogden-Raten". Die Durchschnittsbeiträge in der Wohngebäudeversicherung sind um 8% gegenüber 2017 gesunken. Die Beiträge in der kombinierten Wohngebäude- und Hausratversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr nur um 1% gestiegen.

Die Nachfrage nach Rückversicherung wurde weltweit unterstützt von robustem Wachstum in großen Erstversicherungsmärkten – sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern. Bei den Erneuerungsrunden der Schaden-/Unfall-Rückversicherungsverträge im Januar, April und Juli 2018 stiegen die Preise in den von Naturkatastrophen betroffenen Märkten. Ansonsten blieben die Preise stabil, bei nach wie vor hoher Kapazität im Markt.

Wichtige Steuerungsinstrumente

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unseren Aktionär, unsere Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme. Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und

Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Geschäftliche Aktivitäten werden nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität aus Aktionärssicht vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.
- Verantwortung weisen wir klar zu und nennen Management und Mitarbeitern die Stellgrößen für die Wertsteigerung.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwegen: Einerseits sollten die oft komplexen ökonomischen Realitäten so gut wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit einfach und gut verständlich sein.

Ein Steuerungsinstrument stellt die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite nach Steuern (RoRaC) dar. Der RoRaC ist eine Mischung aus Rechnungslegungsgrößen und ökonomischen Kennzahlen. Er setzt unser wesentliches Steuerungsinstrument IFRS-Ergebnis, das wir um die risikofreie Verzinsung nach Steuern der zusätzlich vorhandenen ökonomischen Eigenmittel bereinigen, in Relation zur erforderlichen Kapitalanforderung. Die Kapitalanforderung entspricht dem 1,75-fachen der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Verlauf des Kalenderjahres 2018 ist, ähnlich wie im Vorjahr, insbesondere durch erhöhte Schadenaufwendungen geprägt. Ursache hierfür sind vor allem Naturkatastrophen wie Waldbrände im Süden der USA sowie Taifune in Asien. Hinzu kamen einzelne Großfeuer in Industrieanlagen.

Die Bruttobeträge liegen im Kalenderjahr 2018 bei 3.661.000 (2.194.366) Tsd. € und damit 66,8% über dem Vorjahreswert. Der Zugang resultiert vor allem aus neuen konzerninternen Rückversicherungsverträgen mit Niederlassungen der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Asien. Fremdwährungseffekte haben nur eine untergeordnete Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2018 des Pfund Sterling, der dominierenden Währung der Bruttobeträge unseres Portfolios im Jahr 2017, hat sich gegenüber dem Kalenderjahr 2017 nur um ca. 1% gegenüber dem Euro verschlechtert. Der Beitragsanstieg aus den konzerninternen Rückversicherungsverträgen abgeschlossen am Hauptsitz der GLISE kompensiert den erneuten Prämienrückgang aufgrund des stark reduzierten Geschäfts in unserer Niederlassung in Australien. Das Bruttobeitragsvolumen besteht mit 57,9% überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts (Vorjahr: 90,7%). Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen 42,1 (9,3)% der Bruttobeitragseinnahmen. Die Anzahl der Versicherungsverträge ist auf Seite 26 dieses Berichts dargestellt.

Die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2018 der Great Lakes Insurance SE entfallen im Wesentlichen auf den Hauptsitz mit 1.582.858 (215.214) Tsd. €. Damit ist der Anteil auf 48,2 (15,8)% angestiegen. Die Niederlassung in London hält mit 47,5 (73,7)% der verdienten Bruttobeiträge oder 1.558.303 (1.735.735) Tsd. € im gesamten Kalenderjahr 2018 weiterhin eine strategisch herausragende Stellung inne. Weitere 79.227 (55.876) Tsd. € stammen aus unserer Niederlassung in Italien. Die erfreuliche Entwicklung in Italien lässt sich wie im Vorjahr auf das erfolgreiche Wachstum im Segment der Motorversicherung zurückführen. Die Niederlassung in der Schweiz verbuchte im Kalenderjahr 29.507 (27.309) Tsd. € an verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Einen überwiegenden Teil unserer Beitragseinnahmen zedieren wir an verbundene Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Munich RE Gruppe. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 98.072 (124.039) Tsd. €, der Rückgang resultiert überwiegend aus der Aufgabe großer Teile des Geschäfts in unserer Niederlassung in Australien.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen 2.693.645 (2.058.021) Tsd. €, entsprechend einer Brutto-Schadenquote von 82,1 (87,4)%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Abzug der Anteile der Rückversicherer liegen bei 100.375 (115.971) Tsd. €, entsprechend einer Netto-Schadenquote von 102,4 (93,5)%. Unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belaufen sich auf 9.770 (19.632) Tsd. € und entsprechen einer Kostenquote von 10,0 (23,4)%. Der Rückgang resultiert wiederum aus der Neuausrichtung unserer australischen Niederlassung. Insgesamt erreichen wir somit eine gegenüber dem Vorjahr leicht niedrigere kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote in Höhe von 112,4 (116,5)%. Die Brutto-Schaden-/Kostenquote liegt bei 116,5 (120,6)%. Die hohe Schaden-/Kostenquote resultiert im Wesentlichen wie im Vorjahr aus einer Serie von Schäden aus Naturkatastrophen und den damit verbundenen höheren Schadenaufwendungen. Daraus resultierend konnten wir unser Renditeziel mit einem nur leicht positiven RoRaC im Geschäftsjahr 2018 nicht erreichen.

Die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir gemäß der gesetzlichen Anforderungen gebildet. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den Geschäftsberichten der BaFin aufgefüllt. Der Bestand der Schwankungsrückstellungen zum 31.12.2018 beträgt 17.929 (3.756) Tsd. €.

In 2018 haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankung in Höhe von -27.870 (-19.839) Tsd. € erzielt.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Zinserträge aus Depotforderungen beläuft sich ähnlich wie im Vorjahr auf 2.232 (2.025) Tsd. €. Im Kalenderjahr 2018 war das Ergebnis wie im Vorjahr gekennzeichnet von Abschreibungen aufgrund eines Anstiegs der Zinsniveaus der Kapitalmärkte vor allem in USD und GBP. Das leicht höhere Ergebnis gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus höheren laufenden Erträgen.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Erträgen aus der Verlustübernahme auf -35.647 (-27.601) Tsd. €. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Great Lakes Insurance SE trotz zwei Geschäftsjahren mit negativem Ergebnis positiv. Für beide Geschäftsjahre wurden die Verluste im Rahmen des Beherrschungsvertrages komplett übernommen und gleichzeitig Zuführungen zur Schwankungsrückstellung vorgenommen.

Auf Seite 26 dieses Berichts sind die im Geschäftsjahr 2018 betriebenen Versicherungszweige und -arten jeweils im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft aufgeführt.

Geschäftsverlauf in den Versicherungssparten

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im folgenden Abschnitt erläutern wir den Geschäftsverlauf in den wesentlichen betriebenen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für Versicherungszweige und -arten, welche mit weniger als 5% zum gesamten Versicherungsgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge beitragen, verzichten wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine eigene Berichterstattung. Die Erläuterungen beziehen sich immer auf das volle Geschäftsjahr 2018.

Im Geschäftsjahr 2018 werden die Angaben nach §51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV erstmalig zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft getrennt. Im Geschäftsjahr 2017 konnte aufgrund der Geringfügigkeit des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts unter Verweis auf §51 Abs. 4 Nr. 1 Satz 2 RechVersV auf die Trennung verzichtet werden. In Fortführung zum Geschäftsbericht 2017 wird aufgrund der Geringfügigkeit des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin auf eine Trennung verzichtet. In den Vorjahres-Angaben ist das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in den Angaben zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthalten.

Krankenversicherung In der Krankenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2018 Bruttobeiträge in Höhe von 312.332 (131.374) Tsd. € erzielen. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Übernahme der Retrozession von Teilen des Rückversicherungsgeschäfts der Niederlassung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft in Beijing (MR Beijing), das zu 100% innerhalb der Munich RE Group weitergeleitet wird. Der größte Anteil des selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäfts in 2018 stammt aus Großbritannien und wird zu 100% an unsere Rückversicherer abgegeben. Die Gesellschaft zeichnet keine deutsche substitutive Krankenvollversicherung nach §146 VAG. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 132.613 (119.435) Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 57,5 (59,3)% leicht unter dem Vorjahresniveau. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. beläuft sich auf -1.614 Tsd. € und liegt damit unter dem im Vorjahr (5.003 Tsd. €).

Krankenversicherung

		2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	312.333	131.374
Schadenquote (brutto)	%	57,5	59,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-1.614	5.003
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	126.169	131.374
Schadenquote (brutto)	%	28,7	59,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-1.929	5.003
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	186.164	
Schadenquote (brutto)	%	77,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	315	

Haftpflichtversicherung Im Kalenderjahr 2018 haben wir in der Haftpflichtversicherung, inklusive Luftfahrthaftpflichtversicherung, Bruttobeiträge in Höhe von 378.262 (306.823) Tsd. € erzielt. Darin enthalten sind gebuchte Bruttobeiträge für die Sparte Luftfahrthaftpflichtversicherung in Höhe von 101.982 (83.658) Tsd. €. In dieser Sparte verzeichnen wir eine Schadenquote (brutto) von 83,2 (111,7)% durch Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 294.260 (381.084) Tsd. €. Der Grund hierfür liegt an einer besseren Basisschadenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Auch für das im Selbstbehalt befindliche Geschäft konnten Schadenreserven aus Vorjahren reduziert werden. Insgesamt beläuft sich im Kalenderjahr 2018 unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. auf 7.356 (-11.393) Tsd. In die Schwankungsrückstellung wurden in Summe in dieser Sparte 13.539 Tsd. € zugeführt.

Haftpflichtversicherung

		2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	378.263	306.823
Schadenquote (brutto)	%	83,2	111,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	7.356	-11.393
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	281.799	306.823
Schadenquote (brutto)	%	92,2	111,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	10.650	-11.393
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	96.464	
Schadenquote (brutto)	%	52,8	
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-3.294	

Kraftfahrtversicherung bestehend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherung In der Kraftfahrtversicherung haben wir in diesem Kalenderjahr Bruttobeiträge von 1.570.401 (900.925) Tsd. € erzielt. Dies ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr, welcher ebenfalls hauptsächlich aus der Übernahme des Rückversicherungsgeschäfts der MR Beijing resultiert. Die Kraftfahrtversicherung trägt mit 42,9 (41,1)% signifikant zu unserem gesamten Bruttobeitragsvolumen bei, wobei wir dieses Geschäft fast zu 100% an unsere Rückversicherer mittels proportionaler Verträge zedieren. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 916.72 (925.769) Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 67,2 (102,3)%. Die Schadenquote liegt somit deutlich unter dem Vorjahr, das aufgrund der Entwicklung der sogenannten "Ogden-Rate" für unser Geschäft in Großbritannien erheblich einmalig belastet war. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. beläuft sich auf 6.089 (9.037) Tsd. €. Durch den sehr hohen Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts in der Kraftfahrtversicherung besteht unser Ergebnis f.e.R. vor allem aus den erhaltenen Provisionen des zedierten Geschäfts.

Kraftfahrtversicherung

		2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.570.401	900.925
Schadenquote (brutto)	%	67,2	102,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	6.089	9.037
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	967.881	900.925
Schadenquote (brutto)	%	79,3	102,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	6.215	9.037
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	602.520	
Schadenquote (brutto)	%	39,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-126	

Feuer- und Sachversicherung In diesem Kalenderjahr haben wir in den Sparten der Feuer- und Sachversicherung Bruttobeiträge in Höhe von 852.506 Tsd. € erzielt. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (350.457 Tsd. €), der nahezu ausschließlich aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft stammt. Grund hierfür ist das übernommene Rückversicherungsgeschäft der Niederlassungen der Munich RE in China, Indien und Japan. Die hierbei dominierende Sparte ist die Feuerversicherung. Weitere größere Volumina resultieren aus den Sparten „Verbundene Hausrat, Hagel- und den Technischen Versicherungen“. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft eine Schadenquote (brutto) von 115,3% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 886.552 (480.457) Tsd. €. Die Schadenquote liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 119%. Erneut war eine hohe Belastung aus Naturkatastrophen zu verzeichnen, dies gilt insbesondere für das in Rückdeckung übernommene Geschäft. Als größter Schadenfall aus dem Jahr 2018 ist hier der Taifun Jebi zu nennen, der in Japan zu beträchtlichen Schäden führte. Einen Großteil der Bruttoschadenbelastung tragen die Rückversicherer im Rahmen unseres nicht proportionalen Rückversicherungsprogramms, jedoch verbleibt ein Teil dieser Schäden in unserem Selbstbehalt. Insbesondere im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist der Eigenbehalt durch Großschäden wie z.B. die kalifornischen Waldbrände belastet, welche nicht voll entlastet werden. Insgesamt beläuft sich unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. auf -32.597 (-22.047) Tsd. €.

Feuer- und Sachversicherung

		2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	852.506	350.457
Schadenquote (brutto)	%	115,3	119,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-32.597	-22.047
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	256.970	350.457
Schadenquote (brutto)	%	63,0	119,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-28.657	-22.047
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	595.535	
Schadenquote (brutto)	%	143,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-3.940	

Sonstige Versicherung In der sonstigen Versicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2018 Bruttobeiträge in Höhe von 282.699 (309.307) Tsd. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein leichter Rückgang. Die Gesellschaft verzeichnetet in dieser Sparte eine Schadenquote (brutto) von 71,6% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 208.078 (139.520) Tsd. €. Die Schadenbelastung ist damit oberhalb des Vorjahreswerts von 48,5%. Der Grund hierfür liegt in einem deutlich höheren Schadenaufkommen im aktuellen Kalenderjahr. Einen Großteil (ca. 83%) der Bruttoschadenbelastung tragen die Rückversicherer im Rahmen unseres proportionalen und nicht-proportionalen Rückversicherungsprogramms. Insgesamt beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung f.e.R. auf -8.379 (5.805) Tsd. € was insbesondere durch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verursacht wurde. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein Großschaden, welcher nicht vollständig an die Rückversicherer zediert werden kann, da die Schadenbelastung lediglich leicht oberhalb des mit den Rückversicherern vereinbarten Selbstbehalts liegt.

Sonstige Versicherung

		2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	282.699	309.307
Schadenquote (brutto)	%	71,6	48,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-8.379	5.805
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	265.171	309.307
Schadenquote (brutto)	%	66,6	48,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	6.222	5.805
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	17.528	
Schadenquote (brutto)	%	150,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-14.601	

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen per 31.12.2018 beträgt 828.812 (812.381) Tsd. €.

Dabei haben wir unsere Kapitalanlagen größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Diese wiederum bestehen aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten unsere Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements sehr eng, um gegebenenfalls Verkäufe oder andere Gegenmaßnahmen unverzüglich ergreifen zu können. Unsere Kapitalanlagen erfüllen unsere hohen Anforderungen an ein nachhaltiges Investment. Diese Anforderungen werden sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken. Unser Asset Manager MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH (MEAG), welcher wiederum Teil der Munich RE Gruppe ist, führt den Prozess entsprechend unserer Vorgaben und den gesetzlichen Anforderungen durch. Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf der Seite 36 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen

	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	750.835	746.125	0,6
2. Einlagen bei Kreditinstituten	77.977	66.256	17,7
Gesamt	828.812	812.381	2,0

Bewertungsreserven Auf Seite 36 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen. Die Bewertungsreserven per 31.12.2018 betragen 1.116 (1.648) Tsd. €.

Forderungen Unsere Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Per 31.12.2018 betragen diese 1.290.918 (1.284.116) Tsd. € und betreffen vor allem Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern aus bereits neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht mit den Kunden bzw. den Vermittlern abgerechnet wurden. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 455.401 (405.042) Tsd. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur Die Kapitalstruktur ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Eigenkapital zum 31.12.2018 bleibt bei 395.840 Tsd. €. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 131.777 Tsd. €, ebenso wie der Gewinnvortrag 264.063 Tsd. €.

Unser Versicherungsgeschäft prägt die Struktur unserer Bilanz: Die Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen entspricht 15 (18)% der Bilanzsumme mit einer Duration von ca. drei Jahren. Das Eigenkapital 11 (15)% sowie die kurzfristigen (kleiner 1 Jahr) Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern 12 (22)% und unseren Rückversicherern 35 (38)% stellen die weiteren wesentlichen Positionen der Passivseite der Bilanz dar.¹ Die dominierenden Währungen der Verbindlichkeiten sind Pfund Sterling, US-Dollar sowie EUR.

Da wir ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen sind, unterliegen einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen. So verpflichten die Aufsichtsbehörden einiger Länder lokale Niederlassungen oder ausländische Erstversicherer, bestimmte Kapitalanlagen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen vor Ort zu halten, unter anderem auch auf speziellen Treuhandkonten. Zum Stichtag 31.12.2018 traf dies auf Kapitalanlagen mit einem Marktwert von insgesamt 214.787 (153.027) Tsd. € zu.

Die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE wird von der Ratingagentur A.M. Best mit der höchsten Ratingkategorie A+ (Superior) bewertet. Standard & Poor's bewertet die Finanzstärke mit der zweithöchsten Ratingkategorie AA- (geringes Ausfallrisiko).

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben Die Great Lakes Insurance SE führte im Kalenderjahr 2018 keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2019.

Liquidität Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Great Lakes Insurance SE generiert signifikante Liquidität aus ihren Prämieneinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Wir legen besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern oder Rückversicherern stehen immer gleichlaufend Prämienforderungen mit gleicher Laufzeit gegenüber.

¹ Die Prozentsätze beziehen sich dabei auf die gesamte Bilanzsumme von 3.708.158 Tsd. €.

Interessensgruppen

Kunden und Kundenbeziehungen Wir wollen unsere Kunden und ihre Risiken so gut wie möglich verstehen und für sie bedarfsgerechte Versicherungslösungen entwickeln. Deshalb sind wir nahe am Kunden, um seinen Bedarf zu verstehen, ihn umfassend zu beraten und optimale Lösungen anzubieten. Unser Ziel ist es, ein kompetenter, verlässlicher und transparenter Partner zu sein, dem die Kunden vertrauen können. Die Great Lakes Insurance SE betreut zusammen mit vielen Geschäfts- und Vertriebspartnern Privatkunden sowie gewerbliche und industrielle Kunden. Ihnen bieten wir Produkte und Dienstleistungen für den Schutz von Eigentum sowie Gesundheits-, Rechts- und Reiseschutz an. Unsere Kunden erreichen uns vor allem über selbstständige Kooperationspartner. Als präferierter Partner für konzerninterne Rückversicherungsverträge leistet die Gesellschaft einen essenziellen Beitrag zum effizienten Managements des Risikokapitals der Munich RE Gruppe.

Umwelt Als Teil der Munich RE Gruppe ist es ein definiertes Ziel, Ressourcen zu schonen und Belastungen von Umwelt und Klima durch unseren Geschäftsbetrieb zu vermeiden. Seit 2012 ist ein gruppenweit verbindliches Umweltmanagementsystem in Anlehnung an die internationale Norm DIN ISO 14001 in Kraft. Wir verbessern damit unsere Umweltleistung kontinuierlich und unterstützen und entwickeln gleichzeitig umweltbewusstes Verhalten. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch bei unserer Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Aspekte.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Great Lakes Insurance SE weist im Geschäftsjahr 2018 einen Verlust aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 35.647 (27.601) Tsd. € aus. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Verlust von 34.471 (23.028) Tsd. €. Dieser Verlust resultiert im Wesentlichen aus Schäden durch Naturkatastrophen und den damit verbundenen höheren Schadenaufwendungen auch nach Berücksichtigung des umfangreichen Rückversicherungsprogramms. Insbesondere die Waldbrände in den USA sowie Taifune in Asien stellten eine ungewöhnlich hohe Schadenbelastung für die Gesellschaft dar. Die Bruttoschadenaufwendungen für USA-Waldbrände sind im Kalenderjahr 2018 ca. 100 Mio. EUR, nach Rückversicherung ist dieser Wert deutlich niedriger. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 14.173 (3.619) Tsd. €.

Weitere Belastungen resultierten aus schwankenden Fremdwährungspositionen, vor allem in AUD und GBP. Aufgrund des Beherrschungsvertrags mit der MunichFinancialGroup GmbH, München, kommt es zu einer Verlustübernahme von 34.471 (23.028) Tsd. € gemäß §302 AktG, die im Rahmen eines Schuldbeitritts durch die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München übernommen wird.

Insgesamt steht die Great Lakes Insurance SE auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und ist gut gerüstet, zukünftige Herausforderungen zu meistern, um auch in Zukunft alle Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit und pünktlich zu bedienen. Die Solvenzquote per 31.12.2018 der Great Lakes Insurance SE liegt deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der Great Lakes Insurance SE ist es sicherzustellen, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen können. Des Weiteren möchten wir auf Dauer Wert für unsere Aktionäre schaffen und die Reputation der Gesellschaft und von Munich RE (Gruppe) schützen. Dazu nutzt das Risikomanagement Strategien, Methoden und Prozesse, um kurz- und langfristige Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft zu identifizieren, zu

analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Insbesondere soll die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE erhalten werden, um langfristig die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern erfüllen zu können und den Werterhalt für die Aktionäre sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der Risikostrategie und Kontrolle des Risikoappetits spielt eine signifikante Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens und liegt im Interesse aller Stakeholder.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Great Lakes Insurance SE wird durch drei Verteidigungslinien umgesetzt. Somit wird eine effektive Trennung zwischen den Risiko aufbauenden Funktionen und den unabhängigen Risikokontroll-Funktionen sichergestellt. Die Geschäftseinheiten stellen die erste Verteidigungslinie dar und sind für die Identifikation, Bewertung und Umsetzung von Risikoentscheidungen innerhalb des definierten Risikoappetits und der Risikoneigung der Gesellschaft zuständig. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion bildet gemeinsam mit der Compliance-Funktion und der versicherungsmathematischen Funktion die zweite Verteidigungslinie. Die Risikocontrolling-Funktion ist insbesondere für die Umsetzung eines effektiven Risikomanagementsystems zuständig, das sicherstellt, dass unsere operative Geschäftsführung und unsere Risikoentscheidungen mit der definierten Risikostrategie der Gesellschaft im Einklang stehen. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Funktion der internen Revision umgesetzt, welche sicherstellt, dass die notwendigen Prozesse für eine effektive Kontrolle funktionieren.

Das Risikomanagement ist eine zentrale Schlüsselfunktion der Great Lakes Insurance SE. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO) als Mitglied des Vorstands. Die Inhaber der Schlüsselfunktionen unabhängiges Risikocontrolling und Compliance berichten direkt an den CRO, die Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik an den Chief Financial Officer (CFO). Der Risiko- und Kapitalausschuss ist bei der Risikocontrolling-Funktion angesiedelt. Dem Ausschuss gehören ranghohe Vertreter dieser Funktion, der CRO und ein Vertreter des Risikomanagements von Munich Re (Gruppe) als ständige Mitglieder an. Inhaber weiterer Schlüsselfunktionen, Mitglieder des Vorstands und der unteren Führungsebene nehmen als Gäste an den Ausschusssitzungen teil. Der Ausschuss hat primär das Ziel, den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu unterstützen, insbesondere mit Blick auf die Festlegung der Risikostrategie, die Risikoberichterstattung und -kontrolle sowie das Kapitalmanagement.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftszielen ab. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion unterstützt. Der Aufsichtsrat nimmt die Risikostrategie zur Kenntnis. Die Risikostrategie legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung eines angemessenen Risikoappetits und einer Risikoneigung im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Die Risikostrategie kann mit Genehmigung des Vorstands unterjährig geändert werden.

Umsetzung der Risikostrategie

Die Risikostrategie wird in der gesamten operativen Geschäftsführung der Gesellschaft verankert und umgesetzt. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion hat die Aufgabe, dies regelmäßig zu überwachen und darüber zu berichten. Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken vor dem Hintergrund der festgelegten Risikostrategie. Bei Risikokapazitätsengpässen oder Konflikten mit der definierten Risikoneigung verfahren wir nach Eskalations- und Entscheidungsprozessen und berichten darüber im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Diese Prozesse stellen sicher, dass die Geschäftsinteressen auf der Grundlage der Risikoüberlegungen abgestimmt, überwacht und gegebenenfalls aktiv gesteuert werden.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur die rechtlichen Anforderungen. Wir schaffen mit ihr darüber hinaus intern Transparenz für das Management (interner Risikobericht, ORSA) und informieren die Öffentlichkeit im Rahmen der Berichte an die Öffentlichkeit (Jahresabschluss, Bericht über Solvabilität und Finanzlage). Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand vierteljährlich über die Risikolage der Gesellschaft insgesamt und bewertet wesentliche Risikobereiche und Ereignisse. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation kann darüber hinaus eine unverzügliche Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand erfolgen.

Wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Great Lakes Insurance SE auswirken können. Auf Basis ihres Beitrags zu den Kapitalanforderungen nach internem Modell sind dies vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kreditrisiken aus den Exponierungen gegenüber unseren Rückversicherern. Darüber hinaus schätzen wir das operationelle Risiko einschließlich Verhaltensrisiken (Conduct Risk) als weiteres wesentliches Risiko ein. Marktrisiken, vor allem aus Zins- und Währungsschwankungen, tragen einen vergleichsweise geringen Teil zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft bei. Wir untergliedern folgende Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischen Risiken verstehen wir das Risiko, dass das Versicherungsgeschäft weniger ertraghaftig ist als erwartet. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags-, das Reserve- und das Kumulrisiko. Das **Beitragsrisiko** besteht darin, dass die vereinnahmten Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen. Das **Reserverisiko** besteht darin, dass die gebildeten Schadenreserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche in der Zukunft aus den reservierten Schadefällen zu erfüllen. Das **Kumulschadenrisiko** resultiert aus einer Häufung von Einzelschäden infolge eines einzigen Schadenereignisses. Dabei kann es sich um Naturkatastrophen oder von Menschen verursachte Ereignisse handeln.

Einen Großteil ihrer versicherungstechnischen Bruttonrisiken sichert die Gesellschaft über ihre proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsprogramme ab, die sie vor allem innerhalb von Munich RE Gruppe abgeschlossen hat. Auf diese Weise wird die Volatilität des versicherungstechnischen Ergebnisses f.e.R. verringert. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass die

Rückversicherer grundsätzlich über eine hohe Bonität verfügen. Die Gesellschaft führt jedes Jahr detaillierte Analysen durch mit dem Ziel, die Struktur dieser Rückversicherungsprogramme zu optimieren und ein adäquates Niveau der Risiken im Selbstbehalt sicherzustellen.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, steuern wir die versicherungstechnischen Risiken darüber hinaus durch geeignete Zeichnungs- und Reservierungsrichtlinien. Diese beruhen auf regelmäßigen, auf die jeweiligen Risikoarten abgestimmten Risikoanalysen und -berichten. Die Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses überprüfen wir kontinuierlich durch unabhängige Kontrollprozesse und leiten, sofern nötig, Gegenmaßnahmen ein.

Risiken aus Kapitalanlagen und sonstigen Vermögenswerten

Wir legen Vermögenswerte nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an und berücksichtigen dabei die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation werden überwacht und gesteuert. Grundsätzlich folgt die Kapitalanlagestrategie der Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen, u. a. Laufzeit oder Währung.

Wir definieren **Marktrisiko** als einen finanziellen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Immobilienpreisrisiko und das Währungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko beschreibt dabei sowohl Änderungen der Basiszinskurven als auch Änderungen in den Kreditrisikoaufschlägen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko, dass sich Inflationsraten verändern, ebenso zum Marktrisiko. Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. So können wir jederzeit die Verbindlichkeiten aus unseren Versicherungsverträgen unabhängig von Marktgegebenheiten wie Wechselkursen und Zinssätzen erfüllen. Die Gesellschaft hat grundsätzlich einen geringen Risikoappetit für Marktrisiken. Daher stellen wir die Optimierung der Risikodiversifikation statt einer Maximierung der Kapitalerträge in den Vordergrund. Unsere Kapitalanlagen bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Barmittel) und sind primär Wechselkurs-, Inflations- und Zinsrisiken ausgesetzt.

Wir definieren **Kreditrisiko** als einen finanziellen Verlust, der entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Geschäftspartners verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch Kapitalanlagen ergeben, gehen wir Kreditrisiken durch unser umfangreiches Rückversicherungsprogramm ein, das wir vor allem mit Munich Re (Gruppe) abgeschlossen haben. Weitere Kreditrisiken stammen aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler. Letztere werden vor der erstmaligen Aufnahme der Geschäftstätigkeit einer Bonitätsprüfung unterzogen. Bei unseren Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen sowie Kontrahentenlimits beachten und regelmäßig überwachen. Die Steuerung des Kreditriskos erfolgt vor allem über im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Kontrahentenlimite und Frühwarnmechanismen (Trigger).

Der größte Anteil unserer Forderungen aus der Rückversicherung ergibt sich gegenüber der Munich RE (Gruppe), deren Bonität mit AA- bewertet ist. Vertreter aus dem Risikomanagement der Gruppe berichten im Risiko- und Kapitalausschuss der Gesellschaft regelmäßig über die Solvabilität und Finanzstärke der Gruppe. Zum 31. Dezember 2018 bestehen bei der Great Lakes Insurance SE keine überfälligen oder abgeschriebenen Forderungen gegenüber Rückversicherern. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer bzw. Vermittler. Dieses Ausfallrisiko steuern wir einerseits über die gewissenhafte Auswahl und Prüfung unserer Vermittler sowie über entsprechende Vorgaben für den Zahlungsverkehr. Zusätzlich geben wir für einen Großteil des Geschäfts das Ausfallrisiko per Rückversicherungsvertrag an unsere Rückversicherer weiter.

Ziel des Managements von **Liquiditätsrisiken** ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Wir investieren darüber hinaus einen substantiellen Teil unserer Kapitalanlagen in sehr liquide Instrumente, um zusätzliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit unserem Asset-Liability-Management steuern wir Zahlungsströme aus unserem Kapitalanlagenbestand und den Beiträgen zeitlich so, dass sie mit versicherungstechnischen Verpflichtungen möglichst gut übereinstimmen. Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die Liquidität regelmäßig prognostiziert und überprüft. Bei der Planung berücksichtigen wir einen Sicherheitspuffer, welcher uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen schützen soll.

Zum 31.12.2018 beträgt die durchschnittliche Duration unserer Kapitalanlagen ca. 2–3 Jahre. Die durchschnittliche Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. beträgt ca. 3 Jahre.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft versteht unter dem **operationellen Risiko** das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Beim speziellen „Facilitation“-Geschäftsmodell der Gesellschaft wird ein erheblicher Teil der geschäftlichen Aktivitäten ausgelagert – sowohl an andere Unternehmen innerhalb der Munich RE Gruppe als auch an Fremdfirmen, darunter Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (Managing General Agents – MGAs) oder auf Schadenabwicklung und Policenverwaltung spezialisierte Unternehmen. Aus diesem Grund kann die Gesellschaft einem wesentlichen Verhaltensrisiko ausgesetzt sein, das dem operationellen Risiko zugerechnet wird. Als **Verhaltensrisiko (Conduct Risk)** definieren wir das Risiko, dass durch unangebrachtes Geschäftsgebaren der Gesellschaft oder ihrer externen Dienstleister, die mit der Durchführung einer oder mehrerer Kernfunktionen (z.B. Vertrieb, Risikozeichnung, Schadenbearbeitung, Beschwerdemanagement) betraut sind, den Versicherungsnehmern oder Geschäftspartnern Schaden zugefügt wird. Wir steuern dieses Risiko, indem wir bei der Auswahl externer Dienstleister stringente Due-Diligence-Prozesse anwenden und diese in regelmäßigen Abständen, unter anderem bei Besuchen vor Ort überprüfen. Das Risikomanagement der Gesellschaft erhält hierzu aus den Geschäftseinheiten regelmäßig Berichte, in denen mittels quantitativer Schwellenwerte und sachkundiger Einschätzung eine Bewertung des Risikos vorgenommen wird. Die

jeweiligen Risikoeinschätzungen werden in aggregierter Form im vierteljährlichen Risikobericht an den Vorstand weiter gegeben.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über unser internes Kontrollsysteem (IKS), ergänzt durch Ergebnisse, die aus Szenarioanalysen gewonnen werden. Die zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwendeten Szenarioanalysen werden auch im internen Kapitalmodell der Gesellschaft berücksichtigt. Zur Behebung erkannter Prozessschwächen oder -fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Darüber hinaus haben wir Rahmenvorgaben, die sich grundsätzlich am einheitlichen Vorgehen innerhalb von Munich RE (Gruppe) orientieren, insbesondere bei der Erkennung und Steuerung von Risiken für die Geschäftskontinuität sowie von Sicherheitsrisiken für Menschen, Sachwerte und Informationen (Cyberrisiko).

Sonstige Risiken

Wir definieren **strategisches Risiko** als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht, bezogen auf die definierten strategischen Ziele der Gesellschaft. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Das strategische Risiko steuern wir, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und die Implementierung für notwendig erachteter Maßnahmen regelmäßig nachhalten. Die Strategie der Gesellschaft wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsführung mit Hilfe von Balanced Scorecards sowie im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) berichtet.

Das Risikofrüherkennungssystem erfasst unter anderem sogenannte **Emerging Risks**. Solche neuen oder neu aufkommenden Risiken entstehen, weil sich beispielsweise die rechtlichen, sozialpolitischen, ökologischen oder naturwissenschaftlich-technischen Rahmenbedingungen ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf unser Portfolio haben. Innerhalb unseres Risikomanagementsystems überprüfen wir potentielle Emerging Risks jährlich mit den Risikoträgern.

Weiterhin berücksichtigen wir **Compliance-Risiken** (einschließlich regulatorischer Risiken), **rechtliche** und **steuerliche Risiken**. Seit geraumer Zeit ist eine zunehmende Dynamik und Komplexität in der Regulierung zu beobachten, die eine gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt sowie zunehmend und dauerhaft Ressourcen bindet. Die Gesellschaft muss hierbei nicht nur die Regulierung auf europäischer Ebene beachten, sondern ist durch weltweite Niederlassungen und breit angelegte Geschäftsfelder an weitere Regulierungen im Ausland gebunden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft diesen Herausforderungen aber gewachsen und ist hierfür gut aufgestellt. Solvency II ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten – das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurde entsprechend angepasst. Mit Blick auf die erfolgte Einführung sind wir gut aufgestellt, insbesondere die wert- und risikoorientierte Steuerung gehört bereits seit Jahren zu den festen Grundsätzen unserer Unternehmensführung.

Internes Kapitalmodell

Die Great Lakes Insurance SE nutzt, als Teil des Munich Re Gruppenmodells, ein internes Modell zur Bestimmung der Solo-Solvabilität unter Solvency II. Die Verwendung des internen Modells wurde im September 2016 vom Hauptaufseher der Gesellschaft bzw. dem Aufsichtskollegium genehmigt.

Das interne Modell ist darüber hinaus für die Risikocontrolling-Funktion ein zentrales quantitatives Instrument zur Bewertung der wesentlichen Risikobereiche der Gesellschaft.

Gesamtbild der Risikolage

Die Risikolage der Great Lakes Insurance SE ist 2018 weiterhin stabil und kontrolliert. Bei der Gesellschaft liegen sowohl eine ausreichende Deckung des Sicherungsvermögens als auch eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung durch Eigenmittel vor. Damit verfügt die Gesellschaft gemäß der Solvenzkapitalanforderung (SCR) unter Solvency II über die erforderlichen Mittel, um ihre Verpflichtungen auch nach extremen Schadenereignissen in vollem Umfang erfüllen zu können.

Das SCR gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, der benötigt wird, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht dem SCR der Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Sicherheitsniveau von 99,5%. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust an, der bei den zugrunde liegenden Exponierungen statistisch in höchstens einem von 200 Jahren überschritten wird. Die Gesellschaft hat 2018 ihr SCR unter Verwendung ihres von der Versicherungsaufsicht genehmigten internen Modells und ihre Eigenmittel gemäß den Anforderungen unter Solvency II ermittelt.

Die Great Lakes Insurance SE erfüllt zum 31.12.2018 die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ohne Nutzung von unter Solvency II erlaubten Übergangsmaßnahmen. Die weiteren wesentlichen Themen und Herausforderungen für das Risikomanagement der Gesellschaft sind derzeit:

- Aus dem sogenannten Brexit, also dem Austritt Großbritanniens aus der EU, werden sich Auswirkungen auf unsere Niederlassung und das Versicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich ergeben. Die Great Lakes Insurance SE ist im gebotenen Rahmen insbesondere auch auf das Szenario eines unkontrollierten Brexit vorbereitet. Der Gesellschaft kommt künftig die wichtige Rolle zu, über ihre örtliche Niederlassung einen Großteil des Nichtlebensgeschäfts der Munich RE Gruppe im Vereinigten Königreich zu zeichnen. Um diese herausragende Rolle zu übernehmen, hat die Gesellschaft 2018 die notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene geschaffen. Aus den politischen und regulatorischen Risiken im Zusammenhang mit dem Brexit, die grundsätzlich alle Wirtschaftszweige betreffen, ergeben sich zwangsläufig erhöhte operationelle Risiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, werden die Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten im Bereich Risiko und Compliance gestärkt.
- Die Gesellschaft unterstützt den Aufbau von neuem MGA-Geschäft, und zwar insbesondere bei digitalen Innovationen, im Privatkundengeschäft und zur Unterstützung der Brexit-Strategie von Munich RE Gruppe. Daraus werden sich voraussichtlich Exponierungen in neuen Risikobereichen ergeben, die sich vom herkömmlichen, etablierten MGA-Geschäft der Great

Lakes Insurance SE unterscheiden. Es werden laufend Verbesserungen vorgenommen, um die Anwendung robuster und zielgerichteter Prozesse der Unternehmensführung sicherzustellen. Das betrifft sowohl die Due Diligence-Prüfung bei neuen Agenturen/Produkten als auch die laufende Risikoüberwachung. Der Fokus liegt dabei auf der Stärkung und Verschlankung von Prozessen zur Steuerung der Risiken im Zusammenhang mit Outsourcing und delegierten Zeichnungsvollmachten sowie damit verbundenen Verhaltensrisiken.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Great Lakes Insurance SE und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Solvabilitäts- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der Great Lakes Insurance SE als tragfähig, stabil und kontrolliert.

Chancenbericht

Das Geschäftsmodell von Great Lakes Insurance SE kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Mit den Erstversicherungsaktivitäten haben wir uns als Teil des Geschäftsfelds Rückversicherung der Munich RE Gruppe profitable Wachstumschancen erschlossen. Wir übernehmen Risiken aus den verschiedensten Bereichen des privaten und wirtschaftlichen Lebens und bieten finanziellen Schutz und Risikomanagement. Doch überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen, wie erhöhte Schadenaufwendungen in Folge von Naturkatastrophen, können niemals ganz ausgeschlossen werden. Um uns vor daraus entstehenden Risiken zu schützen, haben wir ein ausgefeiltes Risikomanagement zusammen mit einem effektiven Rückversicherungsprogramm etabliert, das im Risikobericht ausführlich beschrieben wird. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens zu ergreifen.

Für die Great Lakes Insurance SE eröffnen sich erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, wenn sich zentrale volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen. So würden sich ein noch stärkeres Wirtschaftswachstum in den USA, Großbritannien oder Deutschland und eine raschere Konjunkturerholung in Teilen der Eurozone oder in großen Schwellenländern positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämievolumina nach sich ziehen. Zudem könnte eine solche Entwicklung ebenso wie eine weniger expansive Geldpolitik der Zentralbanken zu einer Normalisierung an den Anleihemarkten und damit zu einem allmäßlichen Renditeanstieg unserer Kapitalanlagen in Anleihen führen. Dies würde unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig belasten, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und käme damit unserem langfristigen Versicherungsgeschäft zugute.

Wir streben vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten für unser Kerngeschäft an, indem wir Aspekte aus den Bereichen Umwelt und gesellschaftliche Verantwortung in die Wertschöpfungskette unseres Kerngeschäfts einbeziehen. Die sich kontinuierlich wandelnden Märkte und verändertes Kundenverhalten erfordern Flexibilität auf der Deckungs- und Lösungsseite. Als sehr wichtig erweist sich der unmittelbare und transparente Dialog mit dem Kunden. Realisierbare Optionen und Aspekte integrieren wir nach kontextbezogener Prüfung und wo möglich in unsere Geschäftspraxis. In Zusammenarbeit mit zukunftsorientierten Partnern erarbeiten wir gezielt ein tieferes Verständnis über neu entstehende Geschäftssektoren mit potenziellen Kundensegmenten.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnde Kommunikation und Datenverarbeitung erfordern eine hohe Bereitschaft zur Veränderung der Struktur und Geschäfts-

organisation. Den dafür notwendigen Wandel im Hinblick auf neue innovative Produkte und Services, aber auch Prozesse unterstützen wir unter anderem mit unseren Kooperationen mit jungen und kreativen Start-ups und signifikanten Investitionen in unsere IT-Infrastruktur.

Unsere weltweiten Kapitalanlagen werden von der MEAG betreut. Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase fordert unser Asset Management heraus, Erträge bei überschaubaren Risiken zu erzielen. Chancen bei höherverzinslichen Anleihen nutzt die MEAG nur, sofern die Risiken in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Dazu baut die MEAG ihre Kompetenzen zur Beurteilung von Bonitätsrisiken kontinuierlich aus, um Anlagechancen in Anleihen wahrnehmen zu können, die auch in zunehmend illiquiden Märkten gehandelt werden.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen und berücksichtigen hierbei die wesentlichen Chancen und Risiken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Bei der Einschätzung der Entwicklung analysieren wir Trends und beachten wesentliche Einflussfaktoren. Insgesamt kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse jedoch wesentlich von den Prognosen abweichen.

Während sich die Niederlassung der Gesellschaft in Neuseeland in Abwicklung befindet, wurde in 2018 die Niederlassung in Australien im Rahmen eines Projektes strategisch neu ausgerichtet. Ziel für 2019 ist eine effektive Abwicklung des bestehenden Portfolios und die Beibehaltung von Ressourcen zur Zeichnung von profitablem Neugeschäft vor Ort.

Durch den Austritt Großbritanniens aus der EU erwarten wir Auswirkungen auf unsere Niederlassungen und das Versicherungsgeschäft in Großbritannien. Im Rahmen der Brexit-Strategie der Munich Re Gruppe wird die Gesellschaft eine wichtige Rolle als Risikoträger in Großbritannien übernehmen. Dies sowohl für Rück- und Erstversicherungsgeschäft aus dem Rückversicherungs- und ERGO-Segment der Munich Re Gruppe. In der Folge wird das von der Gesellschaft in Großbritannien betriebene Erst- und Rückversicherungsgeschäft um mehrere hundert Millionen Euro zunehmen. Die Gesellschaft hat 2018 hierzu bereits begonnen, die materiell notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene zu schaffen, um diese Rolle erfolgreich zu erfüllen. Ein zentraler Baustein hierfür ist der von uns im März 2018 vorsorglich abgegebene Antrag auf Zulassung unserer bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaatenniederlassung in Großbritannien. Diese Zulassung würde erforderlich sein, falls nach dem Brexit und einer vereinbarten Übergangszeit (derzeit bis zum 31. Dezember 2020) kein entsprechendes Abkommen mit der Europäischen Union zustande gekommen ist. Weiterhin ist eine Reallokation des im EWR gezeichneten Geschäftes aus unserer Niederlassung in Großbritannien an unseren Hauptsitz in Deutschland oder unsere italienische Niederlassung erfolgt, welche die Weiterführung des bestehenden und potenziell von Brexit betroffenen Neugeschäftes sichert. Darüber hinaus bereiten wir uns bereits heute auf zu erwartende zusätzliche regulatorische Anforderungen an die Berichterstattung und Schadenabwicklung vor. Für 2019 werden wir, wie schon in der Vergangenheit, eng und vertrauensvoll mit den Aufsichtsbehörden zusammenarbeiten um auf die unterschiedlichen Szenarien und Konsequenzen eines Austritts der Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union vorbereitet zu sein.

In 2019 erwarten wir weiter stabiles Geschäft aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft, allerdings ohne einen Einmaleffekt in Höhe von ca. 400 Mio. € Bruttobeitragseinnahmen aus einer in 2018 getätigten Portfolioübernahme in China.

Vor diesem Hintergrund sollte die Great Lakes Insurance SE in 2019 geplante Bruttobeiträge von rund 3,5 Mrd. € erwirtschaften – bei der Annahme stabiler Wechselkurse zum 31.12.2018. Ohne den Einmaleffekt aus der Portfolioübernahme ist dies ein Anstieg gegenüber dem Jahr 2018 von ca. 0,3 Mrd. € vor allem aus dem oben erwähnten Neugeschäft als Folge des Brexit. Die Schaden-Kosten-Quote f.e.R und vor Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erwarten wir mit rund 88% der verdienten Nettobeiträge. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht nur wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden und Naturkatastrophen nur bedingt möglich. Der unerwartet hohe Aufwand aus Großschäden und Naturkatastrophen ist auch der Grund für die nicht erreichte prognostizierte Schadenquote und das versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018.

In Summe rechnen wir 2019 – bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf – mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. von ca. 23 Mio. €.

Zudem dürfte sich die Kapitalanlagerendite der Great Lakes Insurance SE wegen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir nach Steuern und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung 2019 ein positives HGB-Ergebnis erreichen werden, und damit deutlich besser als das Ergebnis im Kalenderjahr 2018.

Im Geschäftsjahr 2018 betriebene Versicherungszweige und –arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

Abschluss zum 31.12.2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	750.835			746.125
2. Einlagen bei Kreditinstituten	77.977			66.256
	828.812			812.381
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	918.571			0
		1.747.383		812.381
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.048.163			1.088.566
2. Versicherungsvermittler	242.755			195.550
	1.290.918			1.284.116
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	455.401			405.042
davon Forderungen gegen - verbundene Unternehmen: 332.127 (80.962) Tsd. €				
III. Sonstige Forderungen	100.358			124.569
davon Forderungen gegen - verbundene Unternehmen: 80.043 (23.925) Tsd. €				
		1.846.677		1.813.728
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, und Kassenbestand	110.364			93.885
II. Andere Vermögensgegenstände	1			0
	110.365			93.885
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.733			3.495
	3.733			3.495
Summe der Aktiva		3.708.158		2.723.491

Passiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		131.777		131.777
II. Gewinnvortrag		264.063		264.063
III. Jahresüberschuss		0		0
		395.840		395.840
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.083.408			711.779
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	969.792			644.373
		113.617		67.406
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.683.548			5.094.222
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.273.099			4.682.156
		410.449		412.066
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.929		3.756
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	50.957			125.717
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	46.016			119.657
		4.941		6.060
		546.936		489.288
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.337		0
II. Sonstige Rückstellungen		2.900		1.947
		4.237		1.947
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
		949.306		26.239
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	11.098			63.243
2. Versicherungsvermittlern	456.585			594.670
		467.683		657.913
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon Verbindlichkeiten gegenüber - verbundenen Unternehmen: 1.245.826 (979.492) Tsd. €		1.285.235		1.024.556
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3		0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		58.918		127.708
davon Verbindlichkeiten gegenüber - verbundenen Unternehmen: 0 (22) Tsd. €				
davon aus Steuern: 636 (12.948) Tsd. €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 246 (2) Tsd. €				
		1.811.839		1.810.177
Summe der Passiva		3.708.158		2.723.491

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Aufgrund der mir vorliegenden Unterlagen über den Bestand habe ich die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung zum 31.12.2018 überprüft.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 63.327 Tsd. € unter Beachtung von §341f und §341g HGB sowie der aufgrund des §88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 24.01.2019

Der Verantwortliche Aktuar



Dr. Mariel Lüdecke

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.661.000			2.194.366
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3.518.183			-2.116.198
	142.818			78.168
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-378.264			160.447
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	333.518	-44.746		-114.576
		98.072		45.871
				124.039
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0	607
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttbetrag	-1.093.864			-953.995
ab) Anteil der Rückversicherer	977.931			854.117
	-115.934			-99.878
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttbetrag	-1.599.781			-1.104.026
bb) Anteil der Rückversicherer	1.615.339			1.087.934
	15.559			-16.092
		-100.375		-115.970
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		253		-1.346
		253		-1.346
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.131.561		-768.767
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.121.791		749.135
		-9.770		-19.632
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
davon: Anteil der Rückversicherer		231		0
7. Zwischensumme			-13.697	-16.083
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			-14.173	-3.756
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-27.870	-19.839

Posten

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.778			8.911
b) Erträge aus Zuschreibungen	123			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.721			2.101
	31.622			11.012
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.824			-1.673
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-5.451			-5.051
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.123			-2.263
	-10.398			-8.987
		21.224		2.025
3. Sonstige Erträge		81.260		467.278
4. Sonstige Aufwendungen		-110.261		-477.066
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-35.647		-27.601
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.217		4.636
7. Sonstige Steuern		-42		-62
8. Erträge aus Verlustübernahme		34.471		23.028
9. Jahresüberschuss		0		0

Anhang

Angaben zur Identifikation

Die Great Lakes Insurance SE hat seit 30.12.2016 ihren Sitz in München (Handelsregisternummer: HRB 230378, Registergericht: Amtsgericht München).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung Der Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE wurde nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Die Struktur und Inhalte des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Technische Zinserträge nach §38 RechVersV sind nicht angefallen. Bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde keine Diskontierung mit einem Rechnungszins vorgenommen, dazur Deckung der Rückstellung keine Kapitalanlagen vorhanden sind. Die Rentendeckungsrückstellungen werden vollständig an Rückversicherer zediert.

Kapitalanlagen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bewerten wir nach §341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §253 Abs. 1, Abs. 4 und 5 HGB zu den Anschaffungskosten oder wir legen ihnen den niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag zugrunde.

Forderungen Wir bewerten Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Sonstige Vermögensgegenstände Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit dem Nennwert bilanziert.

Steuerabgrenzung Für die Berechnung der latenten Steuern wird über die Steuerrechtskreise hinweg eine Gesamtbetrachtung der temporären Differenzen und Verlustvorträge vorgenommen. Das Wahlrecht nach §274 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir nicht ausgeübt. Ein über den Saldierungsbetrag hinausgehender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Die abzugsfähigen Differenzen übersteigen die zu versteuernden temporären Differenzen der Gesellschaft um 57.780 Tsd. €. Die abzugsfähigen temporären Differenzen ergeben sich aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der für den deutschen Steuerrechtskreis anzuwendende latente Steuersatz beträgt gerundet 33%. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8% und der Gewerbesteuer von 17,2% zusammen. Der anzuwendende Steuersatz in der materiellen Betriebsstätte in Großbritannien beträgt 19%.

In der Great Lakes Insurance SE bestehen im deutschen Steuerrechtskreis steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 528 (6.990) Tsd. €.

Steuerliche Bilanzierungseinflüsse bestehen nicht.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden Die Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgte gemäß §246 Abs. 2 HGB, da diese Vermögensgegenstände durch eine Pfandrechtsvereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sichergestellt ist.

Beitragsüberträge Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-Cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5% der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Rentendeckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellungen
- Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadensfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde im Wesentlichen für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Zudem wurden Rückstellungen für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß sich als umfangreicher erweist, als zunächst abzusehen war, gebildet. Die Rückstellung ist der Höhe nach angemessen, um zukünftige Zahlungen für Versicherungsfälle aus dem Geschäftsjahr und den Vorjahren zu decken. Berücksichtigt wurden dabei Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden unter Beachtung der §§341f und 341g HGB berechnet.

Eine Spätschadenrückstellung wurde gebildet, um in gleichem Maße Versicherungsfälle zu berücksichtigen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt der Gesellschaft bekannt geworden sind. Die Spätschadenrückstellung ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre mit Hilfe anerkannter versicherungsmathematischer Methoden gebildet worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen gemäß §341g Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Rückstellung für interne Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß §26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben und zulässig ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von §341h HGB in Verbindung mit den §§29, 30 der RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu §29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Unter diesem Posten weisen wir unter anderem Rückstellungen für zukünftige zu erwartende erfolgsabhängige Provisionszahlungen aus. Eine Drohverlustrückstellung wird auf Basis der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung je Sparte und dem Betrag der Beitragsüberträge zum Bilanzstichtag ermittelt. Dabei werden keine Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Die Anteile an den Spätschadenrückstellungen wurden entsprechend den prozentualen Anteilen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir in Bezug auf die Gesellschaftsverhältnisse nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der modifizierten "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz betrug dabei 2,3 (2,8)%, der Gehaltstrend 3,0 (3,5)%. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs angesetzt und mit dem zugehörigen Deckungsvermögen saldiert, da diese Rückdeckungsansprüche verpfändet sind und somit dem Zugriff der sonstigen Gläubiger entzogen sind.

Die übrigen Rückstellungen bilden wir in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Ihrer Laufzeit entsprechend verwenden wir zur Abzinsung die von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssätze gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Erfüllungsbetrag an.

Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten für Währungsrisiken Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung und stellen diese umgerechnet zum aktuell gültigen Tageskurs in Euro dar. Die fortgeführten Fremdwährungswerte in der Bilanz werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum Jahresende neu bewertet.

Pro Währung werden die Fremdwährungssubstanzen zusammen mit den sie kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Umrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zusammengefasst und ebenfalls grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten haben wir die Durchbuchungsmethode angewendet. Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie (nachhaltige und nicht nachhaltige) Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der oben beschriebenen Bewertungseinheiten pro Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden deshalb im Einklang mit §256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Rückstellungen, deren Restlaufzeit für die Nichtbeachtung des Anschaffungs- und Realisationsprinzips jedoch unerheblich ist.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten

	Buchwert Vorjahr	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	746.125	6.702	1.441.460	-1.438.124	123	-5.451	750.835
2. Einlagen bei Kreditinstituten	66.256	1.208	22.118	-11.605	0	0	77.977
Gesamt	812.381	7.910	1.463.579	-1.449.729	123	-5.451	828.812

Der Anlagespiegel wird zu Stichtagskursen vom 31. Dezember 2018 dargestellt.

Aktiva mit einem Marktwert von 214.787 (153.027) Tsd. € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, vor allem im Rahmen von Treuhand-Fonds („Trust Fund Obligations“) aus dem Versicherungsgeschäft in den USA und Kanada gestellt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven
		31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
A. I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	750.835	751.951	1.116	
2. Einlagen bei Kreditinstituten	77.977	77.977	0	
Gesamt	828.812	829.928	1.116	

Zum 31.12.2018 sind keine Kapitalanlagen der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

B. III. Sonstige Forderungen

Zum einen ist in dieser Position ein Verlustausgleichsanspruch in Höhe von 34.471 (23.028) Tsd. € gegenüber der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München enthalten. Der Anspruch zur Verlustübernahme gemäß §302 AktG basiert auf einem Beherrschungsvertrag mit der MunichFinancialGroup GmbH (MF GG). Diesem Verlustausgleichsanspruch der Great Lakes Insurance SE gegenüber der MF GG ist die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft im Rahmen eines Schuldbeitrittsvertrags beigetreten. Zum anderen sind in dieser Position Steuerforderungen für Ertragsteuern in Höhe von 7.688 (9.620) Tsd. € enthalten.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierunter werden die Bankguthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet abgegrenzte Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, im Wesentlichen aus Inhaberschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 131.776.704€ und ist eingeteilt auf 11.400.000 Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallene rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 11,56€.

II. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 264.063 Tsd. €.

III. Jahresüberschuss

Im Berichtsjahr beläuft sich der Jahresüberschuss auf null, da eine Verlustübernahme in Höhe von 34.471 (23.028) Tsd. € seitens der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft vorliegt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2018 werden die Angaben nach §51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV erstmalig zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft getrennt. Im Geschäftsjahr 2017 konnte aufgrund der Geringfügigkeit des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts unter Verweis auf §51 Abs. 4 Satz 2 RechVersV auf die Trennung verzichtet werden.

In Fortführung zum Geschäftsbericht 2017 wird aufgrund der Geringfügigkeit des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin auf eine Trennung verzichtet. In den Vorjahres-Angaben ist das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in den Angaben zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthalten.

Tsd. €	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gesamt	davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	230.294	224.491	58.950	111.923	0	0
Unfallversicherung	35.023	25.435	26.981	18.336	0	0
Krankenversicherung	195.271	199.056	31.969	93.587	0	0
Haftpflichtversicherung	1.591.250	1.747.058	1.457.870	1.619.945	15.781	3.756
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.363.822	1.838.111	2.067.893	1.578.561	0	0
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	305.430	587.668	209.514	510.470	0	0
Feuer- und Sachversicherung, davon:	760.069	1.105.823	697.952	985.542	0	0
Feuerversicherung	374.049	585.131	327.795	488.085	0	0
Verbunde Hausratversicherung	42.896	36.745	38.953	33.408	0	0
Sonstige Sachversicherung	336.186	483.947	328.095	464.049	0	0
Transport- und Luftfahrtversicherung	205.360	119.994	183.412	94.500	0	0
Kredit- und Kautionsversicherung	17.478	10.552	12.017	6.563	0	0
Rechtsschutzversicherung	61.528	47.035	50.135	38.799	0	0
Beistandsleistungsversicherung	10.381	9.441	3.739	1.963	0	0
Sonstige Versicherungen	289.449	239.032	212.938	143.013	0	0
Summe	5.835.061	5.935.473	4.954.421	5.094.222	15.781	3.756
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	2.000.781		1.729.127		2.147	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	7.835.842	5.935.473	6.683.548	5.094.222	17.929	3.756

C. Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2018	Vorjahr
Sonstige	1.121	1.119
Gehaltsverpflichtungen	764	212
Ausstehende Rechnungen	525	424
Mittelfristige Incentive-Pläne	432	142
Jubiläumsleistungen	58	51
Gesamt	2.900	1.948

E. Verbindlichkeiten

Fälligkeiten

Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
			Mehr als 1 Jahr
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	11.098	0	0
2. Versicherungsvermittler	456.585	0	0
	467.683	0	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.280.763	4.473	0
1.245.826 (979.492) Tsd. €			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	3		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (22) Tsd. €	58.921	0	0
davon aus Steuern: 636 (12.948) Tsd. €			
davon i. R. d. sozialen Sicherheit: 246 (2) Tsd. €			
Gesamt	1.807.370	4.473	0

F. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheit	Grundgeschäfte	Absicherungsgeschäfte	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva	Fremdwährungsaktiva	Währungskursrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag sind folgende –hinsichtlich der Volumina größte – Bewertungseinheiten gebildet worden:

- Pfund Sterling: 4.126 Mio. (4.597 Mio. €)
- US-Dollar: 2.136 Mio. (1.867 Mio. €)
- Chinesischer Yuan: 15.289 Mio. (1.948 Mio. €)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Im Geschäftsjahr 2018 werden die Angaben nach §51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV erstmalig zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft getrennt. Im Geschäftsjahr 2017 konnte aufgrund der Geringfügigkeit des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts unter Verweis auf §51 Abs. 4 Nr. 1 Satz 2 RechVersV auf die Trennung verzichtet werden.

In Fortführung zum Geschäftsbericht 2017 wird aufgrund der Geringfügigkeit des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin auf eine Trennung verzichtet. In den Vorjahres-Angaben ist das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in den Angaben zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthalten.

1.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Tsd. €	Gebuchte Bruttobräge		Verdiente Bruttobräge		Verdiente Nettobräge	
	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	156.147	143.477	120.851	224.243	1.776	32.427
Unfallversicherung	29.979	12.103	27.667	22.863	975	-1.686
Krankenversicherung	126.169	131.374	93.184	201.380	801	34.113
Haftpflichtversicherung	281.799	306.823	272.698	341.089	40.438	32.633
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	743.853	635.235	709.292	708.871	-3.357	-17.153
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	224.028	265.691	206.400	196.263	1.794	-3.000
Feuer- und Sachversicherung, davon:	256.970	351.605	267.794	405.858	6.119	41.811
Feuerversicherung	180.106	244.276	194.015	283.524	3.376	17.103
Verbunde Hausratversicherung	41.972	36.485	41.409	30.382	-247	531
Sonstige Sachversicherung	41.278	70.844	39.295	91.953	2.568	24.177
Transport- und Luftfahrtversicherung	83.750	95.276	85.386	81.323	953	-2.436
Kredit- und Kautionsversicherung	25.970	17.508	24.555	20.358	-44	612
Rechtsschutzversicherung	70.316	61.812	67.016	58.485	-630	194
Beistandsleistungsversicherung	10.663	8.779	10.359	31.398	-26	9.906
Sonstige Versicherungen	265.171	309.307	273.031	287.673	30.625	29.285
Summe	2.118.667	2.194.366	2.037.382	2.354.813	77.647	114.373
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	1.542.333		1.245.354		20.425	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.661.000	2.194.366	3.282.736	2.354.813	98.072	124.039

Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft

Tsd. €	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Aus dem Inland	58.964	38.799
Aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.990.151	1.679.886
Aus Drittländern	69.552	270.892
Gesamt	2.118.667	1.989.577

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt, vermindert.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd. €	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-43.515	-132.041
Unfallversicherung	-16.749	-12.606
Krankenversicherung	-26.766	-119.435
Haftpflichtversicherung	-251.385	-381.084
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-947.224	-399.195
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	220.646	-526.575
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-168.660	-480.305
Feuerversicherung	-122.182	-300.707
Verbunde Haustratversicherung	-20.747	-32.918
Sonstige Sachversicherung	-25.500	-146.680
Transport- und Luftfahrtversicherung	-171.537	27.561
Kredit- und Kautionsversicherung	-11.355	-375
Rechtsschutzversicherung	-29.949	-19.914
Beistandsleistungsversicherung	-5.876	-6.421
Sonstige Versicherungen	-181.929	-139.520
Summe	-1.590.783	-2.058.021
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-1.102.862	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-2.693.645	-2.058.021

1.5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Tsd. €	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-68.862	-73.237
Unfallversicherung	-13.615	-4.238
Krankenversicherung	-55.247	-68.999
Haftpflichtversicherung	-56.641	-70.695
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-217.628	-192.756
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-60.060	-101.822
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-88.603	-125.366
Feuerversicherung	-56.150	-82.825
Verbunde Hausratversicherung	-32.707	-19.772
Sonstige Sachversicherung	-7.298	-22.769
Transport- und Luftfahrtversicherung	-10.867	-5.734
Kredit- und Kautionsversicherung	-7.291	-1.301
Rechtsschutzversicherung	-44.621	-38.522
Beistandsleistungsversicherung	-4.996	-7.272
Sonstige Versicherungen	-75.738	-153.478
Summe	-635.300	-768.767
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-496.261	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.131.561	-768.767

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1.112.386 (751.954) Tsd. € auf Abschluss- und 19.175 (16.814) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I.9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Tsd. €	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-2.286	4.158
Unfallversicherung	-351	-845
Krankenversicherung	-1.935	5.003
Haftpflichtversicherung	10.650	-11.393
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.365	-11.060
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.850	20.097
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-28.657	-22.236
Feuerversicherung	-13.480	-12.777
Verbunde Hausratversicherung	389	282
Sonstige Sachversicherung	-15.844	-9.741
Transport- und Luftfahrtversicherung	2.155	1.298
Kredit- und Kautionsversicherung	-1.229	1.152
Rechtsschutzversicherung	671	-9.952
Beistandsleistungsversicherung	219	2.103
Sonstige Versicherungen	6.222	5.805
Summe	-6.039	-19.839
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-21.832	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-27.870	-19.839

Rückversicherungssaldo*

Tsd. €	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-10.753	-15.195
Unfallversicherung	2.347	-6.883
Krankenversicherung	-13.100	-8.312
Haftpflichtversicherung	62.868	102.926
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	456.927	-127.980
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-362.132	452.254
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-42.308	182.480
Feuerversicherung	-32.454	95.442
Verbunde Hausratversicherung	12.434	22.994
Sonstige Sachversicherung	-22.170	64.368
Transport- und Luftfahrtversicherung	99.177	-101.852
Kredit- und Kautionsversicherung	-7.313	-17.530
Rechtsschutzversicherung	8.225	-10.001
Beistandsleistungsversicherung	733	-15.603
Sonstige Versicherungen	-9.103	10.913
Summe	196.319	460.413
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	334.087	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	530.406	460.413

* - = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 45.978 (452.516) Tsd. € sowie Währungskursverlusten in Höhe von 52.908 (459.459) Tsd. € zusammen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells halten wir höhere Volumina in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten vor Rückversicherung in Fremdwährungen. Nach Rückversicherung relativieren sich die entsprechenden Positionen auf ein deutlich geringeres Niveau. In Summe ergeben sich dadurch hohe, jedoch gegenläufige Währungskurseffekte. Unsere Niederlassungen in Großbritannien, Australien, Neuseeland und der Schweiz halten ihre Vermögensgegenstände zum großen Teil in der jeweiligen Landeswährung vor. Für unser Portefeuille wesentliche Währungen sind daher Britische Pfund, Australische Dollar sowie US-Dollar.

Der Steuerertrag im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 1.217 (4.635) Tsd. € entsteht hauptsächlich in der Steuersphäre Großbritannien und resultiert im Wesentlichen aus der Erstattung für das Jahr 2016.

Unser Jahresfehlbetrag in Höhe von 34.471 (23.028) Tsd. € wird im Zuge der Verlustübernahme durch die Munich RE ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Stück	2018	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	787.394	816.571
Unfallversicherung	201.537	299.908
Krankenversicherung	585.857	516.663
Haftpflichtversicherung	108.865	144.050
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.935.242	4.511.060
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.411.596	4.061.858
Feuer- und Sachversicherung, davon:	1.195.579	193.035
Feuerversicherung	66.546	154.782
Verbunde Hausratversicherung	869.459	8.333
Sonstige Sachversicherung	259.574	29.919
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.866	7.567
Kredit- und Kautionsversicherung	49.036	25.541
Rechtsschutzversicherung	806.018	740.880
Beistandsversicherung	53.860	538.515
Sonstige Versicherungen	1.667.830	1.053.971
Summe	15.028.286	12.510.372

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aktuell keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen in Höhe von 111 (0) Tsd. € vor.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es liegen keine weiteren nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte vor.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir durchschnittlich 23 (11) eigene Mitarbeiter am Hauptsitz der Gesellschaft beschäftigt. Alle diese Mitarbeiter waren dabei im Innendienst tätig.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd. €	31.12.2018	Vorjahr
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	599.893	708.142
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	18.375	13.454
Löhne und Gehälter	3.591	2.356
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	434	1.241
Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Gesamt	622.295	725.193

Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Great Lakes Insurance SE betragen 1.090 (855) Tsd. €. Für den Aufsichtsrat der Great Lakes Insurance SE entstanden in 2018 keine Aufwendungen. Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 48. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Die Great Lakes Insurance SE legt seit 1. Januar 2017 Mid-Term Incentive Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtigt zur Teilnahme ist das obere Management der Gesellschaft. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, dessen Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt. Die Zahl der Rechte am 31.12.2018 beträgt 936 (454). Der beizulegende Zeitwert für die Rechte aus 2018 beträgt 519,30 und für die Rechte aus 2017 500,94 (487,55) EUR.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen gemäß §285 Nr. 17 HGB befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die Great Lakes Insurance SE ist eine hundertprozentige Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Mitteilung entsprechend §20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2018 einbezogen. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich RE werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie zudem auf der Internetseite der Munich RE verfügbar.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben über Eigenkapital sind den Gründungsdokumenten entnommen. Das Jahresergebnis 2018 war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes noch nicht ermittelt.

Great Lakes Insurance SE (HGB)

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
Great Lakes (Gibraltar) Plc, Gibraltar	100	111	-

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Claus-Ulrich Kroll (ausgeschieden mit Ablauf des 31. Dezember 2018)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Leiter des Geschäftsbereichs Special/Financial Risks 3 (Aerospace & Special Services) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Christoph Carus

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Leiter des Zentralbereichs Reinsurance Accounting 1 der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Dr. Carsten Prussog

Leiter des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 1 (UK, Ireland, Netherlands, Nordic, Baltics and Russia) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Alex Wettemann

Leiter des Geschäftsbereichs Special/Financial Risks 1 (Corporate Insurance Partner) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Vorstand

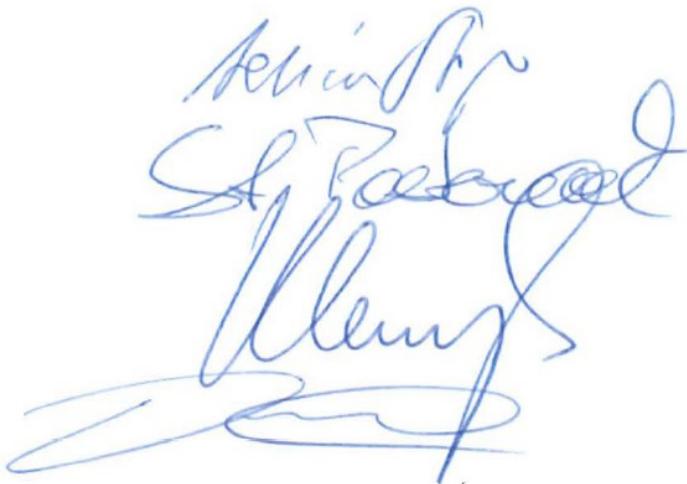
Dr. Achim Stegner

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Pasternak

Dr. Tobias Klauß

Stéphane Deutscher

A large, handwritten signature in blue ink, appearing to be a composite of four signatures. The top part of the signature includes the names 'Achim Stegner' and 'Stefan Pasternak'. Below that, it continues with 'Tobias Klauß' and 'Stéphane Deutscher'. The signature is fluid and cursive, with some loops and variations in style.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 15. März 2019.
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Great Lakes Insurance SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Great Lakes Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

| Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang auf den Seiten 33-34. Daneben werden weitere Angaben zu dem Abschlussposten auf den Seiten 38-39 gemacht. Risikoangaben sind im Lagebericht auf der Seite 19 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum Bilanzstichtag EUR 6.684 Mio. Das entspricht dem 1,8-fachen der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Ausgestaltung und Wirksamkeit hin getestet. Die Kontrollen umfassen sowohl die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Daten sowie die qualitativen und quantitativen Elemente der Bewertung.
- Wir haben uns die Ableitung wesentlicher verwendeter Annahmen – unter anderem Schadenquoten sowie Annahmen zum Abwicklungsverhalten der Schäden – erläutern lassen und uns mit der Annahmesetzung kritisch auseinander gesetzt.
- Die Einzelfallprüfung der Großschäden erfolgt im Wesentlichen mittels geeigneter Auswahlverfahren, wobei wir die Angemessenheit der wesentlichen verwendeten Annahmen anhand extern verfügbarer Informationen beurteilt haben.
- Wir haben eigenständige Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung im Sinne eines besten Schätzwertes sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Wir haben die von der Geschäftsleitung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommenen Anpassungen der aktuariell berechneten Schätzungen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt, indem wir die Dokumentation der zugrundeliegenden Berechnungen oder qualitativen Begründungen eingesehen und uns kritisch mit diesen auseinandergesetzt haben. Zusätzlich haben wir die Aktuare der Gesellschaft befragt.

- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert, um Aussagen über die Güte der Schätzung abzuleiten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Vorgehen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden/Unfall-Geschäft ist sachgerecht. Die verwendeten Bewertungsannahmen sind angemessen abgeleitet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeföhrten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternebenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternebenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternebenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorfahrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 16. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2018 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Great Lakes Insurance SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE haben wir die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2018 geprüft und Bescheinigungen über vereinbarte Prüfungshandlungen für ausländische Aufsichtsbehörden ausgestellt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 5. April 2019

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Hildebrand
Wirtschaftsprüfer



Schmederer
Wirtschaftsprüferin



Impressum

Risk Solutions

Great Lakes Insurance SE
Königinstraße 107
80802 München

Tel.: +49 (0)89 244455270
Fax: +49 (0)89 244455271

www.glide.com

© Great Lakes Insurance SE 2019